



Jahresfinanzbericht 2016
zum 31. Dezember 2016

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	03
Grundlagen der Gesellschaft	03
Wirtschaftsbericht	03
Lage einschließlich Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	08
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	11
Abschluss 2016	18
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang zum Abschluss	20
Eigenkapitalpiegel	27
Kapitalflussrechnung	28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die UMT United Mobility Technology AG (UMT) unterstützt als börsennotierte Muttergesellschaft innovative Unternehmen mit einem sehr unternehmerischen und umsetzungsorientierten Ansatz. Die UMT Gruppe bietet ihren Kunden auf internationaler Basis Dienstleistungen und Lösungen, insbesondere für mobile und elektronische Zahlungssysteme sowie im Bereich Data Analytics. Als Grundlage dient hierbei die eigene Mobile Payment- und Loyalty Plattform sowie die entsprechenden Services, welche vorwiegend im Rahmen einer Lizenzierung als White-Label-Lösungen auch in Form eines „Mobile Wallets“ (mobile Geldbörse) angeboten werden. Ergänzend dazu bietet die UMT im Geschäftskundenbereich Beratungsleistungen zu den Themen Mobile Payment und Loyalty an. Dieses Angebot macht die UMT zu einem der führenden Technologieanbieter und Integrationsdienstleister im Bereich Mobile Payment in Deutschland.

Tochterunternehmen & Beteiligungen:

Die UMT ist an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS) in München und an der in Riga ansässigen iPAYst LLC beteiligt. Eine weitere Tochtergesellschaft ist die Mobile Payment System Espana S.L. in Barcelona. Die in Istanbul ansässige UMT Turkey Mobil A.S., die SEKS – Serial Entrepreneurship Knowledge Society S.L. in Barcelona und die Delinski GmbH in Wien sowie die UMT USA Inc. in Kalifornien zählen ebenfalls als Beteiligungen zur UMT Gruppe.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit gegenwärtig mehr als 20 Milliarden über das Internet vernetzten Geräten und Maschinen – bis 2030 wird diese Zahl nach Expertenschätzung auf rund eine halbe Billion anwachsen – sind die Digitalisierung und Vernetzung der Gesellschaft bereits heute entscheidend für Wachstum und Wohlstand in Deutschland. Die digitale Wirtschaft ist nicht nur ein bedeutender Wirtschaftssektor und wichtiger Technologiebereich, sondern auch Treiber der Digitalisierung von Unternehmen, Arbeitswelt und Gesellschaft. Dabei wird die konjunkturelle Entwicklung der Digitalwirtschaft in der Exportnation Deutschland sowohl von der Weltwirtschaft als auch vom Wachstum im Inland vorangetrieben.

Die globale Konjunktur entwickelte sich 2016 nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Wachstum von 3,1 Prozent weiterhin moderat. Ursächlich waren der britische EU-Austritt und ein schwächer als erwartetes Wachstum in den Vereinigten Staaten. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 durch ein anhaltend solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit 1,9 Prozent unerwartet stärker als im Vorjahreszeitraum mit 1,7 Prozent. Das deutsche Wirtschaftswachstum lag damit im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,4 Prozent.

Das Smartphone ist das von Verbrauchern am intensivsten genutzte Technologieprodukt. Dabei wird die Nachfrage nach Smartphones im gleichen Maße durch die Bandbreite spannender Innovationen getrieben, wie beispielsweise mobiler Zahlungsverkehr und mobile Dienste im Bereich Gesundheit oder Smart-Home-Funktionen und virtuelle Realität. Zudem sind Smartphones selbst Wachstumstreiber der Digitalisierung und Vernetzung und werden somit auch in den entwickelten Märkten für die Verbraucher weiterhin an Bedeutung gewinnen. Der Smartphone-Markt ist auch 2016 weiter gewachsen. Laut Prognosen des Marktforschungsunternehmens GfK wurden im abgelaufenen Jahr weltweit insgesamt 1,4 Milliarden Smartphones verkauft.

Das mobile Bezahlen erfreut sich ebenfalls steigender Beliebtheit. So hat sich laut einer Studie des Zahlungsdienstleisters Visa die Anzahl der Europäer, die regelmäßig ein mobiles Gerät für das Bezahlen nutzen, von Oktober 2015 bis Oktober 2016 verdreifacht. Über die Hälfte der befragten Verbraucher in Europa nutzte regelmäßig ein mobiles Gerät, um Produkte und Dienstleistungen zu bezahlen. Im Vorjahreszeitraum war es noch weniger als ein Fünftel. Auch die Akzeptanz des digitalen Bezahls in Europa stieg in den vergangenen 12 Monaten stark. Im Vorjahreszeitraum gaben 38 Prozent der Verbraucher an, weder ein mobiles Endgerät zum Bezahlen benutzt zu haben noch es zu beabsichtigen. Im Zeitraum von Oktober 2015 bis Oktober 2016 ist dieser Anteil auf nur noch 12 Prozent gesunken. In Deutschland nutzten insgesamt 59 Prozent der Verbraucher das digitale Bezahlen.

Davon buchten 43 Prozent Reisen oder tätigten Anschaffungen von Elektrogeräten, 40 Prozent überwiesen mit mobilen Endgeräten Geld an Familie sowie Freunde und 38 Prozent bezahlten damit online bestellte „Take-away“-Mahlzeiten. Bereits 37 Prozent der Deutschen bezahlen laut der Visa-Studie Bus- oder Zugtickets mit mobilen Geräten. Das Vertrauen in Mobile Payment nahm insgesamt zu, unabhängig davon, ob es sich um teure oder günstige Produkte und Dienstleistungen handelte.

Die zunehmende Nutzung des digitalen Bezahls ist laut der Studie des Zahlungsdienstleisters Visa eng mit der wachsenden Verbreitung des kontaktlosen Bezahls verbunden, das mittlerweile über alle Altersgruppen hinweg eine alltägliche Bezahlmethode ist.

In Deutschland haben im Untersuchungszeitraum mehr als ein Drittel (35 %) der Befragten kontaktlose Karten benutzt, nach 15 Prozent im Vorjahreszeitraum. Dabei sind die Nutzer kontaktloser Karten offener gegenüber neuen Bezahlmethoden, als Verbraucher, die nicht kontaktlos bezahlen. Die Nutzer kontaktloser Zahlungsmethoden sind mit mehr als der Hälfte zudem stärker daran interessiert, mit mobilen Geräten zu bezahlen, über die App eines Händlers einzukaufen oder mit mobilen Geräten ein Essen zu bezahlen. Verbraucher, die nicht kontaktlos bezahlen, zeigten nur zu weniger als einem Drittel Interesse an Mobile Payment.

Laut der Visa-Studie nutzen erstmalig auch mehr als die Hälfte der europäischen Befragten über alle Altersgruppen hinweg Mobile Banking. Dabei sind Millennials, die zwischen 1980 und 1999 geborenen Digital Natives, die weiterhin größte Nutzergruppe. Das Wachstum um 83 Prozent ist indes bei den 55- bis 64-jährigen Silver Surfern am größten – ein Drittel verwendete im Untersuchungszeitraum von Oktober 2015 bis Oktober 2016 mobile Geräte für Bankgeschäfte, im Vergleich zu 18 Prozent im Vorjahreszeitraum. Zur insgesamt zunehmenden Nutzung trug laut Visa auch bei, dass die Zukunft des Bezahlers mit zahlreichen neuen Bezahlmethoden über Wearables und Smartwatches bereits begonnen hat. Mit Millionen vernetzten Geräten werden tägliche Zahlungen einfacher sowie sicherer und können in nahezu jede Technologie integriert und dem jeweiligen Lebensstil angepasst werden.

Die Entwicklung der Mobile Payments nahm im abgelaufenen Jahr auch anbieterseitig Fahrt auf. 2016 veröffentlichten sowohl Banken als auch Einzelhändler jeweils individuelle Lösungen für den mobilen Zahlungsverkehr. Banken und Einzelhändler haben erkannt, dass sie sich an der Entwicklung von Mobile Payment beteiligen müssen. Aber auch die Anbieter von Mobile Wallets verbesserten ihre Produkte, um sie attraktiver für die Verbraucher zu machen.

Die Anbieter von White Label-Mobile Payment- und Mobile Wallet-Lösungen profitieren in der Fragmentierung des Marktes durch Anbieter wie Apple, Google und Samsung oder Banken insbesondere von ihrer plattform-unabhängigen Anbindung an die Kassensysteme des Einzelhandels. Mit der Integration in eines der weltweit führenden Loyalty Programme nimmt die UMT Gruppe dabei eine Führungsrolle ein, da Marktbeobachter langfristig eine integrierte App erwarten, welche Zahlungsfunktionen nur als eine unter vielen Nutzungsmöglichkeiten beinhaltet.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen bieten für das Geschäftsmodell der UMT ein weiterhin dynamisch wachsendes und zukunftsorientiertes Marktumfeld. In der Etablierung der eigenen Mobile Payment und Loyalty Plattform kann die UMT Gruppe international von steigenden Nutzerzahlen der mobilen Bezahlmöglichkeiten und der zunehmenden Verbreitung mobiler Endgeräte signifikant profitieren.

UMT erfüllt mit der eigenen Full Service Plattform und den entsprechenden Services komplett die individuellen Anforderungen von Händlern sowie Partnern und kann in den Geschäfts- und Endkundensegmenten nachhaltige Mehrwerte, insbesondere langfristig höhere Umsatzerlöse, schaffen. So können in Deutschland bereits 11 Millionen Kunden die Technologie für Mobile Payment von UMT mit den mobilen Services der PAYBACK App beim Einkaufen nutzen. Damit ist die UMT einer der führenden Technologieanbieter im Bereich Mobile Payment in Deutschland. Die Gründung einer Tochtergesellschaft in den USA infolge der starken Nachfragesituation und der Anforderungen international tätiger Finanzdienstleister bestätigt die Strategie der globalen Präsenz der UMT. Die UMT kann die Globalisierung des Handels so entscheidend mitgestalten.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch die operative Umsetzung laufender Projekte und durch die technische Weiterentwicklung auf Produktebene. Im Fokus standen zudem die Akquise neuer Projekte und der strategische Ausbau innerhalb des Beteiligungsportfolios. Das gemeinsame Projekt mit der PAYBACK GmbH und die entsprechende Implementierung der Mobile Payment Funktion innerhalb der neuen PAYBACK App bildete den Schwerpunkt des operativen Tagesgeschäfts.

Im Juni 2016 lancierte PAYBACK, als Deutschlands führendes Bonusprogramm und gleichzeitig größte Multichannel-Marketingplattform, bundesweit die neue Shopping App, welche seitdem erstmals mobiles Couponaktivieren, Punktesammeln und mobiles Bezahlen vereint. Zu den ersten angeschlossenen Händlern zählte die Drogeriemarktkette dm. Kurz darauf folgten die real-Märkte. Partner wie Aral, GALERIA Kaufhof und Alnatura wurden im September 2016 dafür ausgestattet. Im Jahr 2017 werden weitere große Partner, darunter REWE, die Bezahlfunktion anbieten. Das Punktesammeln und Couponaktivieren ist bereits bei allen großen PAYBACK Partnern möglich.

Mit dem Launch von PAYBACK PAY ist erstmalig in Deutschland eine homogene Technologie für Mobile Payment flächendeckend im stationären Einzelhandel im Einsatz. Die UMT fungiert somit als einer der führenden Technologieanbieter im Bereich Mobile Payment in Deutschland. Der Erfolg der UMT bedeutet zugleich einen erheblichen Wettbewerbsvorteil, denn durch die konsequent an der Konnektivität ausgerichteten Entwicklungsarbeit konnten viele proprietäre Schnittstellen aufgebaut werden, mit denen ein flexibler und zeiteffizienter Anschluss an die Kassensysteme des Handels jederzeit gewährleistet werden kann.

Anfang 2016 hat die UMT mit der GTD Gruppe einen weiteren namhaften Partner im Ausland gewonnen. Die langjährige Erfahrung und die entsprechende Reputation von GTD in der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie in den Sektoren der See- und Hafeneinrichtungen sollen dabei die internationale Positionierung der UMT Plattform im B2B-Bereich weiter vorantreiben. Ziel dieser gemeinsamen strategischen Zusammenarbeit ist es, den jeweiligen Kunden ein noch breiteres Portfolio an individuellen Hightech- und Mobile Payment Lösungen sowie Loyalty Programmen und beratenden IT-Dienstleistungen anbieten zu können.

Als weiterer strategischer Partner zählt seit Oktober 2016 Point4More, ein führender Anbieter von modernen Customer Loyalty Lösungen. Hierbei wurde im Speziellen eine Kooperation in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung geschlossen. Die beiden Unternehmen beabsichtigen eine intensive Zusammenarbeit, um als technische Dienstleister in den Bereichen Mobile Payment und Loyalty ihren aktuellen und zukünftigen Kunden jederzeit optimale Lösungen anbieten zu können.

Das Beteiligungsportfolio wurde zudem im Geschäftsjahr 2016 ausgebaut. Mit der Anfang Juli 2016 verkündeten Gründung der UMT USA Inc. in Nordamerika legte die UMT Gruppe den Grundstein dafür, ihre globale Präsenz weiter zu stärken.

Ziel ist es, die bereits in Deutschland erfolgreich eingeführte Mobile Payment- und Loyalty Plattform im Rahmen der Lizenzierung als White-Label-Lösung international zu etablieren. Die UMT reagierte mit diesem Schritt auf die starke Nachfragesituation und ist zugleich den Anforderungen seitens des Kapitalmarktes und potenzieller Großkunden, hauptsächlich international tätiger Finanzinstitute, nachgegangen. Die starke Verbreitung von Smartphones und die Aufgeschlossenheit gegenüber technologischen Innovationen zeigen, dass der nordamerikanische Markt ein großes Potenzial für Mobile-Payment-Anwendungen aufweist. Laut Experten soll das Transaktionsvolumen im Bereich Mobile Payment im US-Markt bis 2020 bei über 314 Mrd. US-Dollar liegen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei der UMT Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.915 und ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 610 erzielt. Da sich die UMT mit ihrem Geschäftsmodell in einem Marktumfeld befindet, in welchem der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung stark vom jeweiligen Verlauf der Kundenprojekte abhängig ist, können sich Verzögerungen ergeben, auf welche die UMT wegen diversen Abhängigkeiten zwischen den Projektteilnehmern nur bedingt Einfluss hat. Aufgrund der Projektumfänge und Komplexitäten bei Neuaufträgen können zwischen Erstgesprächen und Vertragsunterzeichnungen Zeitabstände von mehreren Monaten liegen. Die für 2016 avisierten Umsätze werden daher nach aktueller Erwartung des UMT-Managements zeitversetzt in den Jahren 2017 und 2018 generiert. Als Grundlage für die Erreichung der geplanten Umsätze zählen neben Kooperationen mit namhaften Partnern im In- und Ausland

die bereits weit fortgeschrittenen Verhandlungen mit großen Marktteilnehmern. Hierbei wird die UMT bei erfolgreichem Abschluss ihre Mobile Payment und Loyalty Plattform und entsprechenden Services, analog zur Zusammenarbeit mit der PAYBACK GmbH, im Rahmen der Lizenzierung als White-Label-Lösung implementieren. Der Vorstand sieht – auch vor dem Hintergrund der Verzögerung der Umsatzeingänge – das Geschäftsjahr 2016 als ein bedeutendes Jahr an, in dem ein sehr gutes Fundament für eine günstige Geschäftsentwicklung in den nächsten beiden Geschäftsjahren geschaffen wurde.

Lage

Die Grundlage für die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für die Kennzahlen bildete neben dem geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nach HGB das interne Berichtswesen der UMT für den Zeitraum vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016.

Die UMT veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Wesentliche Veränderungen der Ertragslage der UMT United Mobility Technology AG im Jahr 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum:

Die UMT konnte das Jahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 610 (Vorjahr: TEUR 951) abschließen. Grundlage sind im Wesentlichen die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.915 (Vorjahr: TEUR 3.039). Der Großteil der generierten Umsatzerlöse sind dem White-Label Geschäft und damit dem Kerngeschäft der UMT zuzurechnen. Der Personalaufwand (TEUR 197) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 170) gestiegen. Die Abschreibungen haben sich mit TEUR 9 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 6) erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um TEUR 263 von TEUR 849 auf TEUR 1.112 gestiegen. Wesentlicher Einzelposten sind hierbei die Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 718 (Vorjahr: TEUR 374).

Die Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 33) sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 22) um TEUR 11 gestiegen. Die Zinserträge liegen bei TEUR 667 (Vorjahr: TEUR 448) und resultieren aus Gesellschafterdarlehen der UMT an die UMS. Dem stehen Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 117) gegenüber.

Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Veränderungen der Vermögenslage der UMT United Mobility Technology AG in 2016:

Die Eigenkapitalquote der UMT ist im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 4% von 86,9% auf 82,9% gesunken. In absoluten Zahlen hat sich das Eigenkapital um TEUR 2.704 auf TEUR 18.786 (31. Dezember 2015: TEUR 16.082) erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 610, die erfolgte Erhöhung des Grundkapitals aufgrund der im zweiten Quartal 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.589 sowie in diesem Zusammenhang erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 397 zurückzuführen.

Einen wesentlichen Anteil am Gesamtvermögen der UMT hat die Beteiligung an der UMS (TEUR 9.399) mit 41,5% der Bilanzsumme (31. Dezember 2015: 50,8%) und Forderungen aus dem Darlehen gegenüber der UMS mit 46,5% (TEUR 10.558; Vorjahr: 35,6% TEUR 6.595). Somit hat die UMS eine Gewichtung am gesamten Vermögen der UMT von insgesamt 88% (31. Dezember 2015: 86,4%).

Der Wertansatz der Beteiligung an der UMS wurde beibehalten. Die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligung wird im Wesentlichen von dem Erfolg der UMS mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich Mobile Payment und Loyalty vorwiegend im Geschäft mit Großkunden abhängen. Auf Basis der Planungen der UMS wurde eine Unternehmensbewertung nach der Ertragswertmethode erstellt, die den Wertansatz der Beteiligung (weiter) rechtfertigt.

Die Fremdkapitalquote beträgt 17,1% (31. Dezember 2015: 13,0%) bei einem Fremdkapital von TEUR 3.881 (31. Dezember 2015: TEUR 2.397). Das Gesamtkapital der UMT ist insgesamt von TEUR 18.501 um TEUR 4.166 auf TEUR 22.667 gestiegen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betragen TEUR 1.339 (31. Dezember 2015: EUR 0). Es handelt sich dabei um Mittel, die geldmarktnah angelegt wurden. Die Gesellschaft war zum 31. Dezember 2016 mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet. Die flüssigen Mittel lagen zum 31. Dezember 2016 bei TEUR 242 (31. Dezember 2015: TEUR 1.717). Der Rückgang der flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die getätigten Investitionen in die Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen operativen Cash-Flow in Höhe von TEUR -2.198 (31. Dezember 2015: TEUR -1.257) und einen Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -1.421 (31. Dezember 2015: TEUR 141), denen ein Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 2.094 (31. Dezember 2015: TEUR 1.552) gegenübersteht.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 ein EBIT in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 619) erzielt. Insgesamt betrug die Eigenkapitalrendite 3,2% (Vorjahr: 5,9%). Die Gesamrentabilität vor Zinsen und Steuern lag bei 0,3% (Vorjahr: 5,8%).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personalbereich

Die UMT beschäftigt neben dem Vorstand zwei Mitarbeiter.

Innovationen, Forschung und Entwicklung

Innovationen und neue mobile Technologien bilden einen wesentlichen Baustein der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft. Die UMT Gruppe bietet ihren Kunden innovative und flexibel individualisierte Lösungen entlang der Mobile Payment- und Loyalty-Wertschöpfungskette sowie im Bereich Data Analytics. Die Optimierung und Weiterentwicklung der Basistechnologie innerhalb der eigenen Plattform und Services, mit Fokussierung auf den White-Label-Bereich, bildet hierbei den Schwerpunkt. Ein großer Teil der investierten Mittel wird vorwiegend bei der UMS verwendet. Durch den Einsatz von neuen Technologien wird sichergestellt, dass Ressourcen effizient und effektiv in einem hochdynamischen Marktumfeld eingesetzt werden.

Die UMT Gruppe wird sich im Hinblick auf eventuell einhergehende Änderungen im Bereich der Finanztechnologie, und vor dem Hintergrund langfristig konkurrenzfähig und attraktiv zu bleiben, weiterhin an die Anforderungen des Marktes anpassen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Nach einem moderaten Aufschwung im abgelaufenen Jahr wird die globale Konjunktur 2017 und 2018 gemäß einer Einschätzung des Internationalen Währungsfonds wieder an Dynamik gewinnen, vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Perspektiven für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben sich durch eine stärkere wirtschaftliche Aktivität in der zweiten Jahreshälfte 2016 sowie einen erwarteten Fiskalanreiz in den Vereinigten Staaten verbessert. Mit Blick auf die prognostizierte Entwicklung der Weltwirtschaft bestehen Unsicherheiten insbesondere bezüglich der weiteren US-Politik und deren Auswirkungen auf die globale Konjunktur. Gleichzeitig könnten aber von den USA und China wieder größere Wachstumsimpulse ausgehen als in den bisherigen Prognosen. Für das laufende Jahr wird ein Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts auf 3,4 Prozent erwartet, für 2018 auf 3,6 Prozent.

Die europäische Wirtschaft wird sich einer Prognose der Europäischen Kommission zufolge im laufenden wie auch im kommenden Jahr weiter erholen und soll zum ersten Mal seit rund zehn Jahren über den gesamten Prognosezeitraum von 2016 bis 2018 wachsen. In der Winterprognose erwartet die Europäische Kommission für 2017 ein Wachstum in der Eurozone von 1,6 Prozent und von 1,8 Prozent für 2018, eine leichte Aufwärtskorrektur gegenüber der Herbstprognose. In der gesamten EU soll das Wachstum im laufenden wie im kommenden Jahr bei 1,8 Prozent liegen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich laut der Bundesregierung in einer sehr guten Verfassung. Im laufenden Jahr wird ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent und damit eine Fortsetzung des Wachstumstrends erwartet. Das Marktforschungsunternehmen GfK bestätigte die Prognose, dass die realen privaten Konsumausgaben im Jahr 2017 um rund 2 Prozent steigen werden. Der Konsum bleibt damit eine wichtige Stütze der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland.

Auch der Smartphone-Markt befindet sich weiter im Aufwärtstrend. Für 2017 rechnet die GfK mit einem weiteren Zuwachs von bis zu 5 Prozent. Laut dem Kommunikationstechnologiekonzern Ericsson werden bis zum Jahr 2022 weltweit 6,8 Milliarden Smartphones in den Händen der Nutzer sein. Das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von über 10 Prozent. In diesem Zeitraum wird der mobile Datenverkehr über Smartphones um rund 50 Prozent jährlich zunehmen. Das entspricht einer Verzehnfachung gegenüber 2016. Der größte Datenumsatz wird dabei in Westeuropa erwartet.

Die Zukunft des Handels liegt zunehmend in mobilen Geschäftsmodellen und Zahlungsmöglichkeiten. Während laut Euromonitor 2016 bereits mehr als die Hälfte des globalen mobilen Handels in China abgewickelt und mehr Zahlungen über mobile Geräte als über Computer getätigt wurden, sollen die Verbraucher in den USA und Großbritannien bis 2020 aufschließen. In einem durch unterschiedliche Anbieter von Mobile Payment-Lösungen fragmentierten Markt profitieren die Anbieter von White Label Mobile Payment- und Mobile Wallet-Lösungen insbesondere von ihrer plattformunabhängigen Anbindung. Die UMT Gruppe nimmt hier eine Führungsrolle ein, da Experten langfristig eine integrierte App erwarten, die unter anderem Zahlungsfunktionen und Loyalty Programme verbindet. Experten rechnen ebenfalls damit, dass die Millennials den Übergang von Kreditkartenzahlungen zu Mobile Payment vorantreiben werden. Entscheidend ist demnach die leichte Handhabung und nahtlose Integration von Mobile Wallets. Die zunehmende Verfügbarkeit von Near Field Communication- (NFC) Terminals wird den Übergang weiter erleichtern. Für 2017 erwartet Juniper Research einen Anstieg der Mobile Wallet- Transaktionen um rund 32 Prozent auf 1,35 Billionen US-Dollar. Dabei werden sich die Ausgaben aber überwiegend auf den Fernen Osten und China konzentrieren. Mit Lösungen sowohl für den Online- als auch den stationären Einzelhandel soll die Mobile Wallet in weiteren Märkten Einzug halten. Zudem rechnet Juniper damit, dass die Umsetzung der Zahlungsdiensttrichtlinie in der Europäischen Union die Marktentwicklung unterstützen wird. Dennoch könnten sich Mobile Wallets außerhalb der aufstrebenden Märkte nur langsam entwickeln.

Laut Juniper Research ist jedoch unabhängig davon die Unterstützung des Einzelhandels in den einzelnen Märkten der Schlüssel zum Erfolg von Mobile Wallets. Anbietern, wie der UMT Gruppe, die Zahlungen mit maßgeschneiderten Loyalty Programmen anbieten, werden die größten Erfolgsaussichten eingeräumt.

Die UMT Gruppe wird den Schwerpunkt ihres Geschäftsmodells weiterhin auf die nahtlose und kundenorientierte Integration der Technologieplattform im Rahmen der Lizenzierung legen. Dabei spielen vor allem Multiplikatoren, Dachorganisationen, Handelsketten und Zahlungsdienstleister eine wichtige Rolle. Dies ermöglicht UMT, ihre eigene Technologie weiter zu etablieren und somit den Durchdringungsgrad zu erhöhen. Hierbei können den Kunden neben der möglichen Implementierung der eigenen Mobile Payment Technologie in bereits vorhandene Applikationen auch ein auf die jeweiligen Kundenanforderungen maßgeschneidertes Mobile Wallet angeboten werden. Die UMT Technologie nutzt dabei die aktuell beim Händler vorhandene Hard- und Softwareinfrastruktur und minimiert so Implementierungsaufwände. Die von der UMT entwickelte Wallet-Technologie ermöglicht die reibungslose Integration von mobilen Bezahl- und Loyalty-Transaktionen. Dies hebt die UMT deutlich von Wettbewerbern ab, die lediglich eine digitale Kredit- oder Debitkarte in ihren Wallets bieten.

Damit schafft UMT einen deutlichen und nachhaltigen Mehrwert für Händler und Nutzer. Da die UMT Plattform alle wesentlichen Betriebssysteme (Android, iOS, Windows etc.) im Rahmen der gewünschten Businesslogik unterstützt, kann weiterhin der Großteil der Smartphone-Nutzer angesprochen und damit ein bedeutender Marktanteil adressiert werden.

Die UMT Mobile Payment und Loyalty Plattform bietet aufgrund des modularen Aufbaus insbesondere im Hinblick auf die Integration diverser Übertragungstechnologien wie beispielsweise QR-Code, NFC und Bluetooth die notwendige Flexibilität, um, anders als viele rein auf NFC basierte Konkurrenten, einen maximalen Nutzerkreis zu adressieren. Die eigene technische Infrastruktur ermöglicht neben der nahtlosen Kassenintegration auch die Hinterlegung verschiedenster Zahlungsmethoden, Coupons und Loyalty-Karten – individuell an die jeweiligen Händler- und Zahlungsdienstleisteranforderungen angepasst.

Der Erfolg der eigenen Mobile Payment Plattform wurde durch die Verleihung der „Goldenen Transaktion“ Anfang des Jahres untermauert. Im Rahmen der Payment-Konferenz „Payment Exchange 2017“ in Berlin wurde die PAYBACK App mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Mit ihrer integrierten Payment-Funktion zählt sie zur besten Payment-Lösung des Jahres. Diese Auszeichnung und Würdigung der UMT Technologie bestärkt die These, dass die Zukunft in der nutzerfreundlichen Kombination von Payment-Anwendungen mit Loyalty-Lösungen liegt. Mit insgesamt 29 Millionen Kunden in Deutschland schafft PAYBACK somit einen Mehrwert, den andere Anbieter in diesem Bereich nicht haben.

Die UMT Gruppe wird auch zukünftig im Rahmen des Lizenzierungsmodells, analog zur Zusammenarbeit mit der PAYBACK GmbH, Umsätze aus der Implementierung sowie damit einhergehende wiederkehrende Umsätze aus Lizenz- und Transaktionsgebühren generieren. Die gezielte Ansprache von Multiplikatoren zur Schaffung einer möglichst großen Akzeptanzfläche spielt dabei weiterhin eine wichtige Rolle. Zudem wird durch die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Services vor allem im Bereich Data Analytics, mittelfristig ein positiver Einfluss auf das Geschäftsergebnis erzeugt.

Als ergänzenden Baustein zur Umsatzgenerierung für weitere Geschäftszweige werden weiterhin Beratungs- und Integrationsdienstleistungen mit konzeptionellem Support für individualisierte, verkaufsfördernde Lösungen im Bereich Mobile Payment, Loyalty und Data Analytics angeboten. Der Schwerpunkt wird hierbei auf dem Bereich Projektmanagement mit konzeptionellem Support liegen. Ziel ist die Abdeckung größerer Teilbereiche innerhalb der Wertschöpfungskette im mobilen Umfeld.

Im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung ist die konsequente Nutzung von einhergehenden Chancen weiterhin die Grundlage des unternehmerischen Handelns für die Gesellschaft. Kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken werden frühzeitig identifiziert, um eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs zu garantieren. Um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung zu sichern, werden Chancen frühzeitig identifiziert, beurteilt und ergriffen.

Da sich die UMT in einem durch eine starke Konsolidierung der Anbieterlandschaft geprägten Marktumfeld befindet, besteht weiterhin das Risiko, dass große Marktteilnehmer, die bereits eine bedeutsame Marktmacht haben und/oder über große Finanzmittel verfügen, den Markt unter sich aufteilen. Die Anbieter von White Label-Mobile Payment- und Mobile Wallet-Lösungen profitieren jedoch in der Fragmentierung des Marktes durch Anbieter wie beispielsweise Apple, Google und Samsung oder Banken insbesondere von ihrer plattform-unabhängigen Anbindung. Die UMT sieht sich hierbei weiterhin gut positioniert, da mit der eigenen Mobile Payment- und Loyalty Technologie eine mobile Zahlungsmethode in Kombination mit einem Kundenbindungstool zur Verfügung steht, die wesentliche Alleinstellungsmerkmale aufweist. Insbesondere zählen hierzu die universelle Einsetzbarkeit und Unabhängigkeit von einzelnen Händlern sowie die Möglichkeit der Integration gezielter Marketingmaßnahmen. Durch die Zusammenarbeit mit der PAYBACK GmbH und die damit verbundene Kassenintegration deckt die UMT bereits einen großen Anteil von aktuell um die 20 % des deutschen Einzelhandels hinsichtlich der technischen Akzeptanz von mobilen Zahlungsprozessen ab. Dies wird sich im Laufe des Jahres 2017 mit großer Wahrscheinlichkeit durch zusätzliche Anbindungen großer deutscher Handelsketten weiter deutlich erhöhen.

Grundsätzlich bietet die UMT gemeinsam mit der UMS allen Händlern die Möglichkeit der technischen Einbindung in den gesamten Sales- und Loyalty-Prozess und garantiert dabei den höchsten Schutz von Nutzerdaten. Die UMT sieht sich weiterhin als Unterstützer auf Händlerseite bezogen auf den gesamten Verkaufsprozess und nicht als reiner Zahlungsprozessor.

Deshalb steht die Gesellschaft nicht im Wettbewerb zu anderen Zahlungsabwicklern mit Margendruck. UMT schafft mit ihrer eigenen Mobile Payment- und Loyalty Plattform aufgrund der Möglichkeit eines sehr schnellen Markteintritts sowie der hohen technischen Durchdringung im Einzelhandel und durch sehr effiziente Entwicklungsprozesse klare Wettbewerbsvorteile.

Das zum Teil transaktionsbasierte Geschäftsmodell der UMT könnte indirekt durch das Verbraucherverhalten beeinträchtigt werden. Im Fall einer signifikanten Verschlechterung und eines deutlichen Rückgangs der Konsumausgaben könnte es zu negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft kommen. Sollte die Investitionsbereitschaft von Kunden aufgrund von Veränderungen in der konjunkturellen Gesamtsituation negativ beeinflusst werden, könnte dies auch zu einer Beeinflussung des Geschäftsverlaufs bei den jeweiligen Geschäftskunden der UMT führen.

Ein Großteil der generierten Umsätze besteht aktuell aus Implementierungs- bzw. Einrichtungsgebühren sowie Lizenzierungsgebühren. Daher und aufgrund der weiterhin steigenden Nachfrage nach mobilem Bezahlen und der positiven Prognose bezüglich der privaten Konsumausgaben sieht die Gesellschaft hier kein wesentliches Risiko für das laufende Geschäftsjahr.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter spielen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der UMT Gruppe eine sehr wichtige Rolle. Eine erfolgreiche Realisierung von Projekten wird weiterhin wesentlich von der Verfügbarkeit hoch qualifizierter Mitarbeiter beeinflusst. Die erfolgsorientierte Geschäftsentwicklung setzt unter anderem voraus, dass aktuelle Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen gebunden und qualifizierte Fach- und Führungskräfte gewonnen werden. Ein Risiko sieht die Gesellschaft vor allem in der Gewinnung hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte und in der Notwendigkeit zur schnellstmöglichen und vollumfänglichen Abdeckung personeller Ressourcen für bereits laufende und zukünftige Projekte. Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft sich bereits mit entsprechendem Fachpersonal aufgestellt hat, wird die UMT Gruppe, vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums entsprechend schnell reagieren und neue Mitarbeiter einstellen. Zudem wird aus kosten- und zeitsparenden Gründen bei projektbezogenen Aufträgen auch auf externes Know-how zugegriffen. Hierbei achtet die Geschäftsführung stets auf eine sehr effektive und effiziente Personaleinsatzplanung und effiziente Personaleinsatzplanung und dem Verbleib des IP sowie des systemrelevanten Know-hows im Hause.

Durch die Mehrheitsbeteiligung an der UMT Peaches Mobile GmbH konnte die UMT einen weiteren großen Meilenstein bei der Erweiterung ihrer Wertschöpfungskette erreichen. Mit prelado, einem der führenden deutschen Internetportale im digitalen Prepaid-Bereich, ist die UMT Gruppe nun auch als B2C Anbieter in diesem stark wachsenden Segment aktiv.

Durch einen attraktiven Produktmix – zusätzlich zur aktuellen Prepaid-Telefonie sollen auch künftig Geschenk- und Online-Gutscheine angeboten werden – ist das Management davon überzeugt, aufgrund der bestehenden Kontakte zu Bonusprogrammanbietern, Handel und Gewerbe sowie der sukzessiven Internationalisierung, die Umsätze im zweistelligen Prozentbereich steigern zu können. Die qualitativ hochwertige Software der UMT Peaches Mobile GmbH/prelado, welche in die UMT-Plattform integriert werden soll, bietet optimale Ergänzungen für Kunden wie z. B. ein effizientes, proprietäres Risikomanagement-System und Expertise im digitalen und elektronischen Zahlungsverkehr. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass über die neue Beteiligung im Geschäftsjahr 2017 für die UMT ein Umsatzbeitrag in Höhe von bis zu EUR 1 Mio. erfolgen wird.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts wird die UMT weiterhin entlang der Wertschöpfungskette gezielt in Unternehmen investieren oder diese erwerben, sofern sie einen Mehrwert für die eigene Mobile Payment- und Loyalty Plattform und dem Vertrieb des Mobile Wallets bieten. Zudem sollen über die ausländischen Beteiligungen weitere strategische Partnerschaften geschlossen werden. Das Beteiligungsrisiko wird durch die im Wesentlichen nur mit Eigenkapital unterlegten Tochtergesellschaften in Deutschland, Spanien und Lettland begrenzt. Dies gilt ebenfalls für die Minderheitsbeteiligungen in Österreich, Spanien, der Türkei und in den USA sowie für weitere geplante Beteiligungen und Kooperationen.

Ein wesentlicher Aspekt sind die finanziellen Risiken und dabei insbesondere die gesicherte Kapitalausstattung der UMT. Aufgrund der im zweiten Quartal 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluss hat sich die UMT entsprechend Liquidität für ihre geschäftliche Ausrichtung geschaffen. Hierbei wurden insgesamt 1.588.805 Stück neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zugeteilt. Die Aktien wurden an institutionelle Investoren im In- und Ausland zum Ausgabebetrag von EUR 1,25 je Aktie erfolgreich platziert. Mit Handelsregistereintragung vom 29.06.2016 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.588.805,00 auf EUR 17.476.856,00. Der Gesellschaft floss somit ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 1.986 zu.

Der Vorstand der Gesellschaft gewährleistet in vollem Umfang eine laufende Information und genaue Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UMT und der wesentlichen Beteiligung an der UMS, bei der das operative Geschäft weitgehend verankert ist. Eine stetige Überwachung der Liquidität übt der Vorstand durch das Controlling der Beteiligungen und entsprechende laufende Berichterstattungen des Rechnungswesens aus.

Der Liquiditätsbedarf wird stets mit den Kapitalgebern abgestimmt. Der Vorstand der Gesellschaft garantiert weiterhin, dass die geplanten Kosten nur ausgelöst werden, soweit diese ausreichend finanziert sind. Auf diese Weise wird in jeder Phase sichergestellt, dass der Fortbestand der Gesellschaft, unabhängig von einzelnen Kapitalmaßnahmen, nicht gefährdet wird.

Die Implementierung der jeweiligen Services im Rahmen des Lizenzierungsmodells bei weiteren großen national und international tätigen Marktteilnehmern in Form von Multiplikatoren ist für zukünftige Unternehmensfortführung der UMT und deren Beteiligungen von größter Bedeutung. Die Nutzung der Mobile Payment- und Loyalty Plattform als mobiles Zahlungssystem und Loyalisierungs-Instrument und die damit einhergehenden Umsatzerlöse sind zudem von großer Bedeutung. Die Gesellschaft sieht sich hierbei weiterhin in einer guten Ausgangslage, welche bereits in den letzten Jahren geschaffen wurde.

Die UMT geht insgesamt für das Geschäftsjahr 2017 gemeinsam mit der UMS von einer prozentual zweistelligen Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ist dabei unverändert stark vom Verlauf der jeweiligen Kundenprojekte abhängig, auf welche die UMT aufgrund von diversen Abhängigkeiten zwischen den Projektteilnehmern nur bedingt Einfluss hat. Aufgrund der Projektumfänge und Komplexitäten bei Neuaufträgen können zwischen Erstgesprächen und Vertragsunterzeichnungen Zeitabstände von mehreren Monaten liegen.

Nicht nur über die Neukundengewinnung, sondern auch durch strategische Kooperationen, wie beispielsweise mit dem Loyalty-Spezialisten Point4More, sollen zusätzliche Umsatzerlöse generiert werden. Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2017 trotz notwendiger hoher Investitionen in Fachpersonal und den weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur mit einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis. Hintergrund sind unter anderem die niedrigen Vertriebs- und Marketingkosten, welche im Bereich des Lizenzierungsmodells deutlich unter dem Vergleichsniveau des Direktvertriebs liegen.

Die UMT sieht sich mit ihrer Geschäftsausrichtung im Markt gut positioniert. Aufgrund der bereits geführten Gespräche und Verhandlungen mit Großkunden und Multiplikatoren aus den Segmenten Handel, Banken und Industrie sowie der aktiven Ansprache von großen nationalen und internationalen Marktteilnehmern und der Teilnahme an Ausschreibungen im Bereich der Lizenzierung, geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr, auch vor dem Hintergrund der dargestellten Risiken, von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

München, 22. Mai 2017



Dr. Albert Wahl

Vorstand der UMT United Mobility Technology AG, München

Abschluss 2016

Bilanz

zum 31. Dezember 2016

AKTIVSEITE / in EUR	31.12. 2016	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.546,00	17.243,00
	21.546,00	17.244,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.422.846,00	9.412.846,00
2. Beteiligungen	696.282,82	632.130,74
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.339.102,02	0,00
	11.458.230,84	10.044.976,74
	11.479.776,84	10.062.220,74
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.238,45	4.145,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.548.189,45	6.594.740,72
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	87.578,74	15.531,62
4. sonstige Vermögensgegenstände	131.748,36	82.938,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	241.876,48	1.717.263,92
	11.164.631,48	8.414.619,60
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	22.567,69	23.831,67
	22.666.976,01	18.500.672,01

PASSIVSEITE / in EUR	31.12. 2016	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	17.476.856,00	15.888.051,00
2. ./.. Nennbetrag eigener Anteile	(72.230,00)	(154.314,00)
	17.404.626,00	15.733.737,00
II. Kapitalrücklage	2.252.809,05	1.855.607,80
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	6.704,66	6.704,66
2. Andere Gewinnrücklagen	646.927,28	621.476,46
	653.631,94	628.181,12
IV. Bilanzverlust	(1.524.829,55)	(2.135.084,09)
	18.786.237,44	16.082.441,83
B. RÜCKSTELLUNGEN	50.600,00	21.000,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 317.062,67 (Vj.: EUR 148.085,92)	317.062,67	148.085,92
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.306.145,33 (Vj.: EUR 557.298,05)	1.306.145,33	557.298,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.191.152,41 (Vj.: EUR 1.478.417,73)	2.191.152,41	1.478.417,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 15.778,16 (Vj.: EUR 210.371,56) davon aus Steuern: EUR 2.721,24 (Vj.: EUR 2.274,16)	15.778,16	213.428,48
	3.830.138,57	2.397.230,18
	22.666.976,01	18.500.672,01

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

in EUR		2016	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	1.914.985,31	3.039.194,95
2.	Sonstige betriebliche Erträge	40.780,64	5.353,98
3.	Materialaufwand		
a.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1,11	0,00
b.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	(568.791,33)	(1.400.000,00)
		(568.790,22)	(1.400.000,00)
4.	Rohergebnis	1.386.975,73	1.644.548,93
5.	Personalaufwand		
a.	Löhne und Gehälter	(181.112,66)	(156.171,44)
b.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	(15.534,83)	(14.318,92)
		(196.647,49)	(170.490,36)
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(8.927,98)	(6.140,68)
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.112.335,16)	(848.546,39)
8.	Erträge aus Beteiligungen	22.572,00	0,00
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 667.464,35 (Vj.: 448.236,83)	667.464,35	448.236,83
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(148.203,19)	(116.884,06)
11.	Finanzergebnis	541.833,16	331.352,77
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	198,04
13.	Ergebnis nach Steuern	610.898,26	950.922,31
14.	Sonstige Steuern	(643,72)	(406,00)
15.	Jahresüberschuss	610.254,54	950.516,31
16.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(2.135.084,09)	(3.085.600,40)
17.	Bilanzverlust	(1.524.829,55)	(2.135.084,09)

Anhang 2016

I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: UMT United Mobility Technology AG
Firmensitz laut Registergericht: München
Registereintrag: Handelsregister
Registergericht: München
Registernummer: HRB 167884

II. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Angaben zum Vorjahr beziehen sich auf den 31. Dezember 2015.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft sowohl im Jahr 2015 als auch im Jahr 2016 gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Trotz der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) waren keine Ausweisänderungen erforderlich, so dass weiterhin eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den Vorjahreswerten gegeben ist. Die Umsatzerlöse des Vorjahres würden auch unter Anwendung von BilRUG gemäß Art. 75 Abs. 2 S. 3 EGHGB 3.039.194,95 EUR betragen. Eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen war somit auch nicht erforderlich.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen und Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, werden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- Das unter dem Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ausgewiesene unbebaute Grundstück ist zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und nicht abnutzbar.
- Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen, linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen oder wegen dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
- Für Geringwertige Wirtschaftsgüter wurde nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser wird zu jährlich 1/5 aufgelöst.
- Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.
- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.
- Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.
- Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Auf die Darstellung eines Anlagenspiegels wurde aufgrund der Befreiungsvorschrift gemäß § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Der Wertansatz der Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS GmbH), München, wurde beibehalten. Die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligung wird im Wesentlichen von dem Erfolg der UMS GmbH mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich Mobile Payment und Loyalty Plattform im Geschäft mit Großkunden abhängen. In einem von der Gesellschaft in Auftrag gegebenen Gutachten in Anlehnung an den vom IDW Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. herausgegebenen Grundsätzen zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW S1) wurde festgestellt, dass der Unternehmenswert der UMS GmbH über dem aktuellen Wertansatz in der Bilanz liegt.

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes an Unternehmen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen

	Beteiligung %	Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
UMS United Mobile Services GmbH, München	100,00	-8.717	-3.274
UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi, Istanbul	26,00	-196	-92
Mobile Payment System Espana S.L., Barcelona	69,84	56	-9
iPAYst LLC, Riga	100,00	-2	-
Delinski GmbH, Wien	22,50	130	-32
UMT USA Inc., Orange, Kalifornien	10,00	8	-

Es liegt lediglich der Abschluss aus dem Geschäftsjahr 2015 vor

Zu den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis 2016 der UMS GmbH ist anzumerken, dass diese bislang von einer Aktivierung ihrer Entwicklungen als immaterielle Anlagegegenstände abgesehen hat, aber beabsichtigt, Eigenentwicklungen nunmehr zu aktivieren. Dies wird voraussichtlich einen positiven Einfluss auf das Eigenkapital und Ergebnis 2016 haben.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Verrechnungskonto, welches im Wesentlichen ein Darlehen an die UMS United Mobile Services GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen enthält. Dieses Darlehen wird laufend ausgereicht und ist mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 1.400 versehen. Die zukünftige Wehrhaftigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird im Wesentlichen von dem Erfolg der UMS GmbH mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich Mobile Payment im Geschäft mit Großkunden und Umsetzung der Planungen abhängen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 83) beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt (TEUR 93).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital besteht aus 17.476.856 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Zum Abschlussstichtag im Vorjahr bestand das Grundkapital aus 15.888.051 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Auf Grund der von der Hauptversammlung am 12. Juni 2015 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.588.805,00 auf EUR 17.476.856,00 durchgeführt worden.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. Juni 2016 ist die Satzung in §§ 6 und 7 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert worden. Das neue Grundkapital in Höhe von EUR 17.476.856,00 wurde am 29. Juni 2016 in das Handelsregister eingetragen. Das auf der Hauptversammlung vom 05. Juni 2014 beschlossene Genehmigte Kapital in Höhe von höchstens EUR 6.573.491,00 wurde in der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 7.394.775,00 durch Ausgabe von bis zu 7.394.775 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage(n) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt;
- soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird;
- wenn die Kapitalerhöhung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurde auf der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.05.2019 für Mitarbeiter der Gesellschaft Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.300.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren zu gewähren.

Ein entsprechender Aktienoptionsplan wurde von dem Aufsichtsrat der Gesellschaft im Berichtsjahr verabschiedet.

Zum 31. Dezember 2016 bestand kein ausschüttbares Eigenkapital. Daneben besteht aufgrund der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien zum 31. Dezember eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 804.921,05 (Vorjahr: EUR 830.371,87) (Minderung der Gewinnrücklage aufgrund des Erwerbs eigener Aktien).

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 45.228 eigene Aktien erworben (Zugang, Eigenkapitalspiegel: Erwerb eigener Anteile), wobei vom Grundkapital EUR 45.228,00 abgesetzt und die Gewinnrücklagen um EUR 14.683,52 gemindert wurden. Es wurden 127.312 eigene Aktien zu einem Verwertungserlös von EUR 167.446,34 veräußert (Eigenkapitalspiegel: Ausgabe von Anteilen), wobei EUR 127.312,00 in das Grundkapital und EUR 40.134,34 in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Erlös ist zur Investition in laufende Projekte und Stärkung der Eigenkapitalbasis verwendet worden. Zum 31. Dezember 2016 verfügte die Gesellschaft über 72.230 eigene Aktien (Vorjahr: 154.314).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich in Höhe von TEUR 738 aus USt-Verbindlichkeiten und in Höhe von TEUR 568 aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 2.179 (Vorjahr: TEUR 1.467) um Darlehensverbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 175).

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen, wie folgt:

Miet- & Leasingverpflichtungen	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Miete Büro	45.831	139.612	0	185.443
Leasing Büromöbel	6.278	15.172	0	21.450
Leasing Büroelektronik	3.165	3.957	0	7.122
Leasing PKW	4.338	0	0	4.338
Gesamt	59.613	158.740	0	218.353

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 268 Abs. 7 HGB in Verbindung mit § 251 HGB bestehen aus der Haftung gegenüber PAYBACK aus der 5. Zusatzvereinbarung, welche auf EUR 1 Mio. begrenzt ist. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt. Zur Absicherung hat die UMT AG eine Bankbürgschaft in gleicher Höhe abgeschlossen. Als Sicherheit liegt eine Verpfändung des Wertpapierdepots vor. Des Weiteren sind die Verbindlichkeiten gegenüber der SWM Treuhand AG durch eine Sicherheitsabtretung von Vermögensgegenständen der UMS United Mobile Services GmbH besichert

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der G u V Rechnung

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen resultieren TEUR 667 (Vorjahr: TEUR 448) aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

V. Sonstige Angaben

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft ist nach § 293 HGB von den Verpflichtungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Nahestehende Personen:

Es bestehen keine nicht marktüblichen Transaktionen mit nahestehenden Personen / Unternehmen.

Kapitalflussrechnung:

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2016 gemäß der Kapitalflussrechnung setzt sich ausschließlich aus Bankguthaben zusammen und entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen die Beteiligungen Mobile Payment System Espana S.L., iPAYst LLC sowie UMT USA Inc., Orange, Kalifornien.

Angaben zu den Organen:

Vorstand

Seit dem 18. Dezember 2009 ist Herr Dr. Albert Wahl, Dipl.-Wirt.-Ing. / Manager, geboren am 27. Juli 1960 (Vorstand UMT United Mobility Technology AG) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrates seit dem 05. Juni 2014:

- Vorsitzender: Walter Raizner; selbständiger Unternehmensberater; Zug
- Stellv. Vorsitzender: Roderich Schaetze; selbständiger Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer; München
- Mitglied: Markus Wenner; Managing Partner bei der GCI Management Consulting GmbH; München.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 25.

Bei der UMT United Mobility Technology AG wurden im Berichtsjahr zwei Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 HGB beschäftigt.

Nachtragsbericht:

Lt. Verschmelzungsvertrag vom 9. Mai 2017 soll die UMS Prepayment GmbH & Co. KG, München, auf die Peaches Mobile GmbH, Wiesbaden, verschmolzen werden. Eine Eintragung in das Handelsregister steht derzeit noch aus und ist für Juni 2017 geplant.

Ergebnisverwendung:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 22. Mai 2017



Dr. Albert Wahl
Vorstand

Eigenkapitalspiegel

zum 31. Dezember 2016

UMT United Mobility Technology AG, München

Handelsrecht	Gezeichnetes Kapital EUR	Erworbene eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital EUR	Gesamt EUR
Stand am 01.01.2015	14.789.550,00	-306.577,00	1.580.982,55	601.757,49	-3.085.600,40	13.580.112,64
Ausgabe von Anteilen	1.098.501,00	640.297,00	274.625,25	50.000,00		2.063.423,25
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		-488.034,00		-23.576,37		-511.610,37
Periodenergebnis					950.516,31	950.516,31
Saldo zum 31.12.2015	15.888.051,00	-154.314,00	1.855.607,80	628.181,12	-2.135.084,09	16.082.441,83
Ausgabe von Anteilen	1.588.805,00	127.312,00	397.201,25	40.134,34		2.153.452,59
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		-45.228,00		-14.683,52		-59.911,52
Periodenergebnis					610.254,54	610.254,54
Saldo zum 31.12.2016	17.476.856,00	-72.230,00	2.252.809,05	653.631,94	-1.524.829,55	18.786.237,44

Kapitalflussrechnung (direkt)

vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

UMT United Mobility Technology AG, München

Handelsrecht	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	1.688.361,60	2.869.517,99
- Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	1.625.741,36	2.314.232,16
+ Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.607.304,96	1.137.908,33
- Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.867.670,71	2.999.725,48
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.197.745,51	-1.306.531,32
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10.000,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	14.854,94	14.526,22
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-3.073,96	409.000,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	1.413.254,10	253.129,74
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.421.183,00	141.344,04
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.093.541,07	1.551.812,88
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.093.541,07	1.551.812,88
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	-1.525.387,44	386.625,60
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.767.263,92	1.330.638,32
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	241.876,48	1.717.263,92

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die UMT United Mobility Technology AG, München:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der UMT United Mobility Technology AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. Mai 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hager
Wirtschaftsprüfer
Decker
Wirtschaftsprüfer

Jahresfinanzbericht 2016

zum 31. Dezember 2016

UMT United Mobility Technology AG
Brienner Straße 7
80333 München, Germany

